

# Calwer Wochenblatt

№ 94.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 15. Juni 1907.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zustellg. Vierteljährl. 3.00, halbjährl. 5.50, jährlich 10.00. Post- und Fernschreibungsgebühr 1.00. f. d. Orts- u. Nachb. dr. außerhalb 1.25. f. d. Fernschreibg. 1.10, Befehlsgeb. 20 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Au die Schultheißenämter.

Der X. landwirtschaftliche Bauverband beabsichtigt auch heuer wieder einen **Aufkauf von Original-Simmentaler-Farren in der Schweiz** vorzunehmen.

Um nun zu wissen, wieviel Tiere angekauft werden sollen, wollen die Herren **Ortsvorsteher nach Befragen der Farrenhalter und der Gemeindefollegien binnen 8 Tagen an Oberamts-Pfleger Fechter in Calw anzeigen**, ob und wieviel Farren in ihren Gemeinden aus der Schweiz gewünscht werden.

Die bestellten Tiere werden unter den Bestellern vertheilt und ist jeder Besteller verpflichtet, bei der Besteigerung soviel Tiere anzukaufen als er bestellt hat.

Der Ankauf wird Ende August stattfinden. Angefügt wird, daß seitens des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Calw ein Beitrag von 1000 M. unter den Käufern der Farren je nach Höhe des Kaufpreises zur Verteilung kommen wird.

Calw, 12. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung

#### betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Oberamt Nagold ist die Seuche in **Rohrdorf erloschen und besteht noch in Egenhausen.** Der Handel im Umherziehen mit Rindvieh und Schweinen ist im Calwer Bezirk demnach noch untersagt in den Gemeinden:

Oberhaugstett, Breitenberg, Neuweller mit Hofstett, Martinsmoos, Richthalben, Hornberg und Jwerenberg.

Calw, 13. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Die Ortspolizeibehörden

werden hienit auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1907 Amtsblatt S. 233 betr. die Durchführung des **Kinderschutzgesetzes hingewiesen.**

Zugleich wird den Gemeinden, in welchen das Gesetz zur Anwendung kommt, die bei W. Kohlhammer in Stuttgart erschienene Schrift des Staatsanwalts Dr. Schmidt-Ernsthausen betr. das **Kinderschutzgesetz (mit Erläuterungen)**, Preis brosch. 2 M. 40 S zur Anschaffung empfohlen.

Calw, 13. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung

#### betr. die Berufs- und Gewerbebezahlung.

Da bei einzelnen Gemeinden der **Borrat an Formularen** nicht ausreicht, so werden die Schultheißenämter, bei welchen Formulare unverwendet geblieben sind, veranlaßt, solche umgehend an das Oberamt einzusenden.

Calw, 14. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Die R. Gv. Pfarrämter

werden an den Vollzug der Kirchengemeinderatswahlen R. A. Bl. Nr. 22, sowie an die Neuwahl zur Diözesansynode Nr. 23 erinnert und darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Synodalordnung von 1901 R. A. Bl. XII, 227 ff jede selbständige Kirchengemeinde, also auch jede Filialkirchengemeinde, einen weltl. Vertreter in die Synode zu wählen hat, wo nicht eine Ausnahme gestattet worden ist.

Ebenso wird daran erinnert, daß nach R. A. Bl. Nr. 23 der Organistengehalt neu zu regeln ist. Ueber den Vollzug dieser Verordnung, sowie über die Bornehme von Wahlen zum Kirchengemeinderat und zur Diözesansynode ist an das Dekanatamt zu berichten.

Calw, 14. Juni 1907.

Dekanatamt. Ross.

### Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 13. Juni. Die zweite Kammer hat heute die Beratung über den **Bahnhofumbau in Stuttgart** fortgesetzt. Zunächst sprach der Abg. Dr. Rüblich (B. R.), der davon ausging, daß die Wichtigkeit der Frage eine Verlängerung der Beratung um ein paar Tage rechtfertigen würde, und dann einen neuen Vorschlag unterbreitete, durch den der Umbau des Bahnhofs vermieden werden sollte. Er dachte sich die Sache so, daß Umgebungsbahnen angelegt werden sollen, um den Güterverkehr um Stuttgart herumzulenken und daß ferner die Stuttgarter Vorortsbahnen richtig ausgebaut werden sollen; außerdem könne man auf dem hiesigen Bahnhof zwischen den Ausgängen der beiden Hallen noch 4 Gleise anbringen, jedenfalls müßte Stuttgart einen Beitrag von etwa 20 Millionen Mark leisten. Dieser Plan, der schon in der Ulmer Schnellpost vertreten worden ist, wurde von Geh. Rat von Balz als unausführbar und vollständig verfehlt gekennzeichnet; denn durch Umgebungsbahnen werde eine Erleichterung keineswegs eintreten, weil schon jetzt keine unnötige Achse nach Stuttgart hereinkomme. Der Vorortverkehr solle ja jetzt gerade in einer Weise ausgestaltet werden, daß allen Anforderungen auf absehbare Zeit hin Genüge geleistet werde. Hildenbrand (Soz.) erklärte die Vorschläge Rüblichs als den Gipfelpunkt der Fantasie und trat den Ausführungen der Schnellpost entgegen, die in dem Stuttgarter Bahnhofumbau eine Förderung städtischer Großmanier sucht erblicken wollte. Die Eisenbahnverwaltung hätte eigentlich den Umbau aus Gründen der Sicherheit schon längst in Angriff nehmen sollen. Der Redner trat weiter der Auffassung entgegen, als ob der Bahnhofumbau, über dessen Notwendigkeit kein Zweifel bestehen könne, nur im Interesse Stuttgarts liege.

## Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

Noch vor einer Minute hatte sie jenes seltsame, schmerzliche Gefühl der Hoffnungslosigkeit beschlichen, das sie nie gekannt, ehe Monsieur in ihr Leben getreten war, und das er mit einem einzigen Scherzwort so plötzlich und so grausam heraufzubeschwören vermochte. Hochzeitkleid und Bräutigam! Nun ja, warum sollte er auch nicht davon sprechen? Und doch schnitt ihr sein sorgloses Geplauder in's Herz. Der Gedanke an eine andere Beziehung, als die, in welcher sie jetzt zu ihm stand, ihm dienend und ihn vergötternd, war ihr noch niemals in den Sinn gekommen — wie wäre das auch möglich gewesen! Aber sie lebte und webte so mit allen Fasern ihrer Natur in ihm und für ihn, daß ein Dasein, an welchem er keinen Teil hätte, ihr undenkbar schien. Sie ahnte es wohl als eine ferne Möglichkeit, daß er einst fortgehen müsse, aber sie gab dieser Vorstellung keinen Raum, außer in einzelnen, unglücklichen Momenten wie vorhin, als er vom Hochzeitkleide sprach.

Es war aber nicht nur die Anspielung auf eine bevorstehende Trennung, die sie zu übermannen drohte, vielmehr ein dunkles Bewußtsein von der tiefen Klust, die zwischen ihnen lag, über die hinweg er ihr zulächelte und scherzend seine Gaben und freundlichen Worte verteilte. Eine tolle Eifersucht auf die unbekannte Zukunft, auf die fremden Einflüsse, die sich zwischen sie drängen würden, ein echt weibliches Verlangen, ihm mehr sein, mehr für ihn tun zu können, das immer wieder auf seine unnahbare Gleichgültigkeit stieß, die auch wohl eine Frau seiner eigenen Kreise hätte zur Verzweiflung treiben können — das waren die Empfindungen, die mit wilder Gewalt ihr Herz erbeben machten. Mit einem einzigen Wort vermochte

er den Sturm ihres Innern zu stillen. „Unser Bild!“ Wie sie es liebte! Lächelnd und hold errötend unter Hamors Blick, führte sie das Ruder und schaute so selig auf die bemalte Leinwand, wie eine junge Mutter auf ihr Kindlein, — so voll schützender Sorge, und rührender Hingebung. —

„Es ist schon der Nähe wert, sie ein wenig zu reizen, sie sieht noch einmal so schön aus, wenn der Jörn dann verfliegt,“ dachte Hamor bei sich. „Es ist wahr, ich vergesse allzuleicht ihre Schwäche: sie will nun einmal nichts von meinem Fortgehen hören. Sie möchte sich am liebsten einreden, ich bliebe für immer hier. Nun, wenn sie denn durchaus dem Vogel Strauß gleich, den Kopf verdecken will, so ist das ihre Sache und schließlich machen's die Frauen ja alle so.“

Er pfiff leise weiter und warf einen prüfenden Blick auf sein Werk. Nannic schwahte unterdessen allerlei wirres Zeug, auf das Hamor nur mit halbem Ohr hörte, endlich wurde er jedoch inne, daß die Erzählung des Knaben kaum etwas anderes sein könne, als eine bretonische Lesart der Geschichte von Abälard und Héloïse.

„Es waren Liebesleute,“ erklärte Nannic plötzlich mit natürlicher Stimme, „wie Mr. Staunton und das fremde Fräulein.“

„Wie Mr. Stauntons Liebste möchte ich wohl sein,“ meinte Jeanne schüchtern.

„Soll das heißen, daß du gern Mr. Stauntons Schätzchen wärest?“ fragte Hamor lächelnd.

„Mon dieu — nein,“ rief Jeanne besämt.

„Mr. Staunton ist gar kein übler Mann,“ bemerkte Guenn ernsthaft.

„Sehr verbunden! Ich werde ihm das wieder sagen.“

„Ich habe es ihm schon oft selbst gesagt,“ entgegnete Guenn gleichmütig, „ich habe ihm gesagt, daß ich ihn ganz gut leiden mag, Mr. Douglas dagegen gar nicht.“

„Warum denn nicht?“

Die Mehrheit seiner Freunde sei für das Schillerstraßenprojekt, das auch mit Rücksicht auf die städtischen Interessen das beste sei und vor allem den Umbau erleichtere. Der Beitrag Stuttgarts in Höhe von 1600 000 M. genüge. Der Abg. Kübel (D.P.) widmete seinem Eintreten für einen Cannstatter Zentralbahnhof einen Nachruf, anerkannte die Vorteile des Schloßstraßenprojekts, erklärte sich aber doch namens seiner Fraktion für das Schillerstraßenprojekt, weil dem Lande der Mehraufwand von 12 1/2 Mill. nicht zugemutet werden dürfe. Liesching (Sp.) legte sich ebenfalls für das Schillerstraßenprojekt ins Zeug und betonte besonders, daß dadurch eine Verschiebung der Privatwerte nicht eintrete, wohl aber eine ungesunde Steigerung der Mietpreise in der Gegend des jetzigen Bahnhofs vermieden werde. Die Beratung wird in einer zweiten Sitzung heute Nachmittag fortgesetzt.

Stuttgart 13. Juni. (Zweite Kammer.) In der nachmittags fortgesetzten Beratung des Stuttgarter Bahnhofumbaus bezeichnete Dr. Rülberger (D. P.) diesen Umbau als eine Landesfrage und erklärte sich im Gegensatz zu seiner Haltung in der Kommission für das Schillerstraßenprojekt. Ministerpräsident v. Weizsäcker betonte, daß der bisherige Gang der Verhandlungen für die Regierung befriedigend sei und daß auch die Episode Rühlberg bewiesen habe, daß an Stelle des von der Regierung Vorgeschlagenen nichts Besseres gesetzt werden könne. In den Leichenreden der Abg. Kübel und v. Gauß wolle er keine Kritik üben. Die Anwohner des Bahnhofs würden jetzt wohl auch mehr beruhigt sein. Sie bleiben im Zentrum der Stadt und seien gut gebettet. Das neue Stadtviertel werde Stuttgart zur Zierde gereichen, da einer der hervorragendsten Architekten Deutschlands den Plan bearbeiten werde. Auf den neuen Bahnhof wird Stuttgart, mit dem wir uns wegen eines Beitrages friedlich zu einigen hoffen, stolz sein können. Der Verkauf des frei werdenden Geländes war geboten, weil sonst der Staat gezwungen gewesen wäre, zur Deckung seiner Bedürfnisse Geld aufzunehmen, die so groß seien, daß es sich nicht darum handeln könne, mit öffentlichen Geldern zu spekulieren. Vizepräsident Dr. v. Kiene trat einigen Ausführungen des Herrn v. Gauß entgegen und wandte an dessen Kritik an der Hinausrückung des Bahnhofs um 300—400 Meter die von der Frankfurter Zeitung gebrauchte Bezeichnung „kleinstädtisch“ an. Freiherr v. Perglas (D. R.) wünscht mögliche Schonung der Anlagen und Auskunft, warum das Schloßstraßenprojekt technisch plötzlich viel schwieriger sein soll. v. Gauß (Sp.) betonte in längerer Polemik nochmals die Vorteile, die er in dem Schloßstraßenprojekt erblickt. In der Frage des Beitrages der Stadt Stuttgart

lasse sich die Regierung vom Bauernbund treiben. Ministerpräsident von Weizsäcker erwiderte, daß davon keine Rede sein könne. Wenn uns von Gauß zugemutet werde, daß wir uns wegen der späteren Entscheidung für das Schillerstraßenprojekt gegenüber der Stadt Stuttgart entschuldigen, so lehne er das nach der ganzen Situation als unbegründet ab. Oberbaurat Neuffer legte die technischen Gründe dar, die für das Schillerstraßenprojekt sprechen. Der Abg. Körner (D.R.) wandte sich gegen einige dem Bauernbund gemachte Vorwürfe und berechnete dann auf Grund von Mitteilungen aus dem Rathaus, daß die Stadt Stuttgart bei dem Arealverkauf 700 000 M. verdiene. Das Zusammenwirken von Stadt und Regierung werde im Interesse der Sache, des Landes und der Regierung liegen. Dr. Rühlberg (D.R.) verteidigte nochmals seinen vormittags entwickelten Plan. Vielleicht gebe ihm einmal eine spätere Zeit recht. Fischer (Soz.) sprach sich gegen das Schillerstraßenprojekt aus. v. Gauß (Sp.) bestritt, daß die Stadt bei den Grundstücksverkäufen reine Gewinne erziele. Ministerpräsident v. Weizsäcker hob hervor, daß nur das technische Gutachten für die Entscheidung zu Gunsten des Schillerstraßenprojekts maßgebend gewesen sei. Schließlich gelangte man zur Abstimmung. Art. 1 (Umbau und Erweiterung des Hauptbahnhofs sowie Erweiterung des Nordbahnhofs) wurde mit 65 gegen 1 Stimme (Rühlberg), bei 2 Stimmenthaltungen (Rehler und Hüller) angenommen. Die Resolution, die sich für das Schillerstraßenprojekt ausspricht, gelangte mit 59 gegen 6 Stimmen (Rühlberg, Klotz, Fischer, v. Gauß, Graf-Heidenheim, Hüller) bei 3 Enthaltungen (Specht, Rehler, Schmidt-Neresheim) zur Annahme. Schließlich wurde auch noch der neueingefügte Art. 1 a betr. die Ermächtigung zum Verkauf des freiwerdenden Geländes angenommen. Morgen Fortsetzung und Wahlansetzungen. (Schluß der Sitzung 1/9 Uhr.)

Stuttgart 13. Juni. Im großen Rathausaal wurde heute der 7. Verbandstag des Verbands deutscher Berufsfeuerwehren eröffnet. Vertreten sind 38 Berufsfeuerwehren durch 60 Offiziere, verschiedene deutsche und österreichische Stadtverwaltungen, der deutsche Reichsfeuerwehverband, der preussische, sächsische, österreichische und dänische Feuerwehverband. Der Verbandsvorsitzende, Branddirektor Westphalen-Hamburg, brachte zunächst ein Hoch auf den König von Württemberg aus und begrüßte sodann die erschienenen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden: Regierungsrat Rau vom Ministerium des Innern, Stadtdirektor Nikel, Gemeindevater Dr. Rettich, Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger, Stadtpolizeirat Wursler, Landesfeuerlöschinspektor Smelin. Regierungsrat Rau begrüßte die Versammlung namens des Ministers des Innern;

Gemeindevater Dr. Rettich hieß die Erschienenen namens der Stadt willkommen. Er führte in seiner Begrüßungsansprache aus, den Berufsfeuerwehren habe man es zu verdanken, daß die ehemals größte Gefahr der Städte, das Feuer, für die Großstädter völlig ihren Schrecken verloren habe. Unter dem Schutz seiner Berufsfeuerwehr könne der Großstädter ruhig im ersten Stock weiterschlafen, wenn über ihm aus dem vierten Stock die Flammen schlagen. Mit Recht sei darum auch die Berufsfeuerwehr unter allen öffentlichen Einrichtungen bei jung und alt die populärste. Landesfeuerlöschinspektor Smelin begrüßte die Versammlung namens der württg. Gebäudebrandversicherungsanstalt; Dießler-Düren namens des Reichsfeuerwehverbandes. Der Vorsitzende machte sodann einige geschäftliche Mitteilungen. Nach denselben zählt der Verband 195 Mitglieder. Hier anschließend wurden zwei fachwissenschaftliche Vorträge gehalten. Nach den Verhandlungen gab die Stadt Stuttgart den Kongreßteilnehmern ein Frühstück. Hierauf folgte eine Besichtigung der Daimlerwerke Untertürkheim. Der Verbandstag dauert bis 16. d. M.

Stuttgart 13. Juni. Gestern abend kam in Untertürkheim ein Knabe einem Automobil zu nahe und wurde von dem Kraftwagen umgeworfen. Der Leiter des Wagens brachte den Jungen, der einen Oberschenkelbruch erlitten hatte, ins Cannstatter Krankenhaus.

Baihingen 12. Juni. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 34 Ochsen, 979 Stück sonstiges Vieh. Preise bei etwas gedrückter Stimmung gleichbleibend. 1 Paar Ochsen bis 1200 M., 1 Paar Stiere bis zu 800 M., 1 Kuh bis zu 550 M.; Kleinvieh entsprechend weniger.

Eßlingen 13. Juni. Die Obstausichten im Bezirk vermindern sich täglich. Bei den Rirschen ist die Entwicklung, trotzdem die Blütezeit einen sehr reichen Ertrag verspricht, sehr verschieden und nur einige Sorten werfen noch einen reichlichen Ertrag ab. Die Saatefelber besonders, die Haß- und Sommerfrüchte, leiden sehr unter der seitherigen Trockenheit. Es dürfte ein starker Ausfall zu erwarten sein; bei den Winterfrüchten ist der Stand ein besserer.

Neutlingen 13. Juni. Gestern mittag gegen 3 Uhr ereignete sich durch das Reissen eines Gasbehälters eine schwere Kesselexplosion im Elektrizitätswerk. Ein 2. Behälter wurde gleichfalls zerstört, wodurch die Gasexplosion einen großen Umfang annahm. Die Wirkung des Unglücks, bei dem Menschenleben nicht zu beklagen sind, machte sich namentlich auch durch das plötzliche Stillstehen vieler Kraftmaschinen in der ganzen Stadt bemerkbar, ebenso war die Stromzufuhr für Beleuchtungszwecke, besonders auf dem

„Ich weiß nicht, aber es ist einmal so. Daß man jemand gern hat, weiß man gleich, es ist aber sehr schwer zu sagen warum?“

„Aber Douglas ist doch immer freundlich zu dir, Guenn!“

„Gewiß, ich habe ihn aber trotzdem nicht gern. Man hat doch die Leute nicht deswegen gern, weil sie freundlich zu einem sind.“

„Einige Leute denken aber doch so.“

„Zu denen gehöre ich nicht.“

„Aber Jeanne z. B. sicherlich.“ Hamor blickte lächelnd in das sanfte Gesicht, auf dem sich kein stärkeres Gefühl spiegelte.

„Gewiß, Monsieur, ich habe alle Leute gern, die gut zu mir sind,“ erwiderte sie ernsthaft.

„Und wenn ich jemand nicht leiden kann,“ rief Guenn in aufwallendem Ungesäm den Kopf zurückwerfend, mit funkelnden Augen, „so kann er mich mit Gold überschütten, er mag stehend zu meinen Füßen liegen, und wenn er lächelte wie ein Engel Gottes, wenn er mir zu Gefallen die Welt umsegelte, mir die Sterne vom Himmel herunter holte, und wenn er gut zu mir wäre — so gut wie keiner auf Erden — ich würde ihn deshalb doch nicht lieben, wenn ich ihn nicht liebte!“

„Und wenn du ihn liebst, Guenn?“ fragte Hamor leise und versuchte in ihren Augen zu lesen.

„Wenn ich ihn liebe?“ — ihre Stimme, noch eben so fest und herausfordernd, sank zu einem leisen, leidenschaftlichen Flüstern herab, — „wenn ich ihn liebe — dann mag er mich quälen, mich schlagen, mich hasen, mich hungern lassen und töten — ich werde ihn dennoch lieben — wenn ich ihn liebe!“

„Wen hast Du denn wohl auf diese Weise lieb, Guenn?“ fragte der Maler. Er glaubte kein Unrecht zu begehen, wenn er der Laune des Augenblicks Folge leistete. Wo so das innerste Gefühl aus freien Stücken

zum Ausdruck kommt, welcher Mann könnte der Versuchung widerstehen, sein Spiel damit zu treiben?

Guenn zitterte. Seine Augen suchten die ihren. Seine Worte klangen ihr wie süße, berauschte Musik in die Seele. Der Zauber seiner milden Freundlichkeit war unwiderstehlich, und wie er so zärtlich zu ihr sprach, hätte sie ihm zu Füßen fallen und den Boden mit Küßen bedecken mögen, den er betrat. Aber dicht neben ihr, den klugen, fragenden Blick wie gebietend auf sie gerichtet, stand die Gestalt des blaffen, kleinen Krüppels. Auch für ihn schlug ihr großes Herz voll warmer, inniger Zärtlichkeit. In mädchenhafter Scheu hocherrötend wandte sie sich mit einem fast rührenden Blick würdevoll von Hamor ab und streckte die Hand nach ihrem Bruder aus: „Meinen Nannic!“ klang die Antwort leise von ihren Lippen.

Hamor hatte wohl etwas anderes erwartet, blickte aber voll Bewunderung auf sie.

„Wann wird denn Monsieur Staunton seinen Schatz heiraten?“ fragte die praktische Jeanne mit ruhiger Stimme.

„Ich glaube schon nächsten Monat,“ erwiderte Hamor.

„Werden die dann nach der Hochzeit alle Beide Bilder malen?“ erkundigte sich Jeanne lachend; für sie lag in dieser Vorstellung etwas unendlich Komisches.

„Versteht sich.“

„Ja, wer wird aber dann kochen und die Kinder warten?“

Hamor lachte. „Jeanne, über diesen Punkt haben sich schon weisere Leute als Du, den Kopf zerbrochen. Wenn sie mich um Rat gefragt hätten —“ er sprach mehr zu sich selbst, als zu seinen jugendlichen Hörern — „ich hätte ihnen gesagt: tut's nicht, und abermals: tut's nicht, und zum drittenmal, tut's nicht! — Ein Maler, der für seine Kunst lebt, sollte überhaupt nicht heiraten — das ist meine Meinung, und gar ein Eheband zwischen Maler und Malerin erscheint mir als der barste Witz. Nun,

Bahnhof nicht ganz intakt. Die Ursache zu dem Unglück ist noch nicht bekannt.

Am 12. Juni. Zu dem Leichenfund in Neu-Ulm hat die Gerichtskommission nun festgestellt, daß die Leiche schon mindestens 25 Jahre an ihrem Orte lag. Die Knochen waren bereits so morsch, daß sie zerfielen. Von einem Verbrechen kann offenbar keine Rede sein. Der Schädel ist völlig unversehrt und auch sonstige Verletzungen fanden sich nicht vor. Auch die weiteren Meldungen, daß Hände und Füße geschnürt gewesen seien, entsprechen nicht den Tatsachen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um ein Bizemergrab.

Am 13. Juni. Der Wollmarkt war seit Jahren nicht mehr so gut besucht wie heuer. Der heutige Stand wird demjenigen von 1900, also rund 3700 Ztr., gegenüber 3110 der Vorjahre nicht nur gleich kommen, sondern ihn vielleicht noch überholen. Nach den Berichten von Nördlingen und Augsburg werden die Verkäufer eine Enttäuschung erfahren, da sich die Preise des vorigen Jahres nicht halten lassen werden, hoffentlich stehen sich die Parteien nicht allzu schroff gegenüber, so daß mit dem „Sacken“ bald begonnen werden und dann der Markt bis Samstag aufgearbeitet werden kann.

Hanau 13. Juni. Seit heute Mittag 1/2 12 Uhr wütet in der Kaserne des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 166 ein verheerendes Großfeuer. Der Brand muß in den Kammern, in denen die Bekleidungsstücke aufbewahrt werden, ausgebrochen sein. Der Dachstuhl des nördlichen Flügels ist bereits vernichtet und eingestürzt. Die Feuerwehr ist eifrig bemüht, die übrigen Gebäude zu retten. Ein großer Teil der Bekleidungsstücke und Tornister ist verbrannt. Der Schaden ist bis jetzt noch nicht übersehbar, jedoch bedeutend. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Hanau 13. Juni. Der Kasernenbrand konnte gegen 1/2 2 Uhr durch die Feuerwehr bewältigt werden. Außer dem Dachstuhl des nördlichen Seitenflügels ist auch ein Drittel vom Dachstuhl des Mittelbaues niedergebrannt.

Berlin 13. Juni. Nachdem Fürst Eulenburg gegen sich selbst bei der Staatsanwaltschaft zu Prenzlau eine Anzeige wegen Vergehen gegen § 175 des Strafgesetzbuchs eingereicht und als Zeugen den Schriftsteller Maximilian Harden genannt hat, ist ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Das Amtsgericht zu Charlottenburg wurde ersucht, Maximilian Harden wegen seiner auf den Fürsten Eulenburg bezüglichen Artikel in der Zukunft zeugeneiblich zu vernehmen. Diese Vernehmung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Wie dem Lokal-Anzeiger von anderer Seite bestätigt wird, soll Harden zum Teil sein Material von der geschiedenen Frau des Grafen Rumo von Motke, jetzigen Frau von Elbe erhalten haben.

Berlin 13. Juni. Eine Liebestragödie, deren Opfer zwei in der Gesellschaft wohl bekannte Persönlichkeiten geworden sind, erregt im Westen Berlins peinliches Aufsehen. Der 31 Jahre alte Fabrikbesitzer Franz Joseph, Tiergartenstraße wohnhaft, und die im gleichen Alter stehende Gattin eines angesehenen Kaufmannes, Frau Pauline Gotthelf, haben sich gestern gemeinsam mit Blausäure vergiftet. Ueber das Motiv der Tat verlautet, daß zwischen Herrn Joseph und Frau Gotthelf schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis bestand. Das Ehepaar Gotthelf hatte vor Kurzem einen Ausflug nach Helgoland unternommen, dem sich auch Joseph angeschlossen. Als Gotthelf eines Tages wegen stürmischer See früher als beabsichtigt von einem Jagdausflug zurückkehrte soll er das Liebespaar überrascht haben.

### Bermischtes.

Spalierobst. In Bayern herrscht gegenwärtig, wie wir der illustrierten Halbmonatschrift „Hohe Warte“ entnehmen, das sehr nachahmenswerte Bestreben die Spalierkultur zu beleben und den Spalierbau in allen Orten, in Dörfern, sowie Städten einzuführen. Eine Menge ästhetischer, ethischer, hygienischer und wirtschaftlicher Vorteile sprechen dafür. Es ist ausgerechnet worden, daß eine Ortschaft mit 2000 Quadratmetern Wandfläche, die rationell mit Spalieren bekleidet wird, mit der Zeit einen jährlichen Obstertrag von zirka 10000 Mark erzielt. Nun stehen in Bayern über 10 Millionen Quadratmeter passende Spalierwände zur Verfügung, die leicht einen Ertrag von 30 bis 50 Millionen Mark einbringen können. Oberammergau will bis zum nächsten Passionspiel als Musterpalierort erscheinen und ist im Begriff, die ersten Tausend Spalierbäume zu setzen. Auch die umliegenden Orte wollen ein gleiches tun. Die Propaganda geht von Haus zu Haus und es ist zu erwarten, daß alsbald kein Ort in Bayern ist, der nicht reichlich mit diesem höchst einträglichen und ästhetischen Wandschmuck versehen ist. Ja, auch die Städte wollen diesem Beispiel folgen und tun recht daran. So werden die alten Städte Gartenstädte im besten Sinne und die scheinbar aus der Stadt vertriebene Natur in den Straßen wieder eingeführt. Wenn an alle Häuser, alle Nebengebäude, Mauern und Wände Obstspalier angelegt werden, so ist es, abgesehen von dem praktischen Nutzen der Sache, ein schönes Dasein in solchen Orten. Im Frühjahr, zur Zeit der Baumbüte, erfreuen sich solche Orte eines zauberhaften Blütenkleides, im Sommer einer äppigen, saftig grünen Belaubung, im Herbst eines erquicklichen Fruchtbehanges und selbst im Winter noch des Grün des Taxus, womit man das Spalier gegen die Kälte schützt.

(Eine billige Vergnügungsreise im Automobil) konnten sich zwei Leute in Mühl-

hausen i. G., die in der Nähe des Spiegeltores wohnen, leisten. Kam da am letzten Freitag gegen 8 Uhr ein fremdes Automobil an genannter Stelle angefahren. Der Inhaber des Kraftwagens, ein Engländer, erkundigte sich bei einigen jungen Burschen nach dem Weg nach Colmar. Sehr lieb, meinte der Herr, wäre es ihm, wenn einer oder der andere ihn bis vor die Stadt hinaus begleiten wollte. Zwei dieser Leute boten sich bereitwillig an, stiegen in den Wagen, nahmen dort liegende Pelzmäntel und Automobilmägen und fuhren stolz wie Spanier von dannen. Es gefiel ihnen recht gut, und auf Wunsch des Fremden begleiteten sie ihn bis nach Colmar. Engländer und „Mühlhärtler“ speisten miteinander fein im Hotel ersten Ranges und übernachteten dort ebenfalls! Auch am andern Morgen wußte der reiche Gastgeber seine Begleiter zu gewinnen. Diese fuhren im Werktagsanzuge nach Straßburg ins „Hotel Terminus“ und nach einigen Stunden wieder weiter nach Baden-Baden! Länger von Hause wegbleiben wollten sie jedoch nicht, und so verabschiedeten sie sich auf das herzlichste von ihrem verehrten englischen Gentleman, nachdem ihnen dieser noch reichlich Reise- und Zehrgeld mit auf den Weg gegeben hatte. An diese Vergnügungsfahrt werden die beiden jungen Leute wohl noch lange denken, denn so billig und fein lebt ein gewöhnlicher Sterblicher nur höchst selten.

### Das Eindünsten ohne Luftabschluß.

Von R. Burthardt Oberlehrer an der R. Weinbauerschule Weinsberg.

Von allen Konservierungsarten hat diejenige des Eindünstens von Obst, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln die rascheste und weiteste Verbreitung gefunden. Dieses Verfahren ist wert, in jede, auch in die kleinste und ärmste Familie eingeführt zu werden; denn durch dasselbe ist es möglich, alle Nahrungsmittel ohne Ausnahme auf unbegrenzte Zeit frisch zu erhalten. Der allgemeinen Einführung standen bisher noch die verhältnismäßig hohen Preise für Eindünstapparate und Gläser im Wege.

Bis vor kurzer Zeit war man allgemein der Meinung, die Konserven müßten durch feste Deckel, Korke usw. luftdicht nach außen abgeschlossen werden, damit sie vor dem Verderben geschützt seien. In Laboratorien wird aber schon seit längerer Zeit der Verschluss von Flaschen, deren Inhalt Jahre lang vor Ansteckung durch Fäulnispilze oder Bakterien geschützt werden soll, aus Stopfen von Verbundwatte hergestellt. Diese Stopfen aus Watte lassen zwar der Luft Zutritt, nicht aber den Pilzsporen. Zu ihrer Herstellung gehört einiges Geschick. Man löst von einem Watteballen, wie man solche in jeder Apotheke für einige Pfennige kaufen kann, ein etwa 2-3 cm dickes handgroßes Stück ab, das man rundum etwas abzupft und legt die abgezupften Stücke in die Mitte bis diese etwas erhärtet und kegelförmig ist. Es genügt nun eine abgebrochene dicke Stricknadel, um den Wattestopfen in die Flasche zu bringen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß der Stopfen nicht durchgestoßen wird. Damit dieser

einen Mann kenne ich wenigstens, dem das nicht passieren wird — er heißt Everett Hamor, Ihnen zu dienen meine Damen und Herren," sagte er mit komischer Verbeugung hinzu.

Jeanne und Nannic lachten herzlich, sie waren stets sein dankbarstes Publikum. Guenn schwang ihr schweres Rudel, als wäre es leicht wie eine Feder; nach rechts, nach links folgte ihre schlank Gestalt den kräftigen Bewegungen: „Ah mon dieu, que la vie est amère!" sang sie dabei, frisch und fröhlich wie ein Waldböglein im Frühling.

„Jeanne!" rief sie dann plötzlich der phlegmatischen kleinen Strickerin zu, „manchmal bist du wirklich so dumm wie Vittoria! Hör' doch auf mit dem ewigen Striden, wach auf, sei lustig!"

„Non le roi Arthur n'est pas mort!" sang Nannic; „der König Arthur ist nicht tot, er kommt wieder, wieder!"

Guenn sah so glücklich aus, als sei nach ihrer Meinung der schöne Geldenkönig bereits wiedergekehrt mit reichen Ehren, Freude und Frieden im Gefolge. Die schönsten seiner Gaben aber bringe er für sie — seine erwählte treue Magd. —

### 17. Kapitel.

„Sie sehen, monsieur le curé, es ist schon ganz tüchtig vorwärts gekommen," sagte Hamor heiter.

„Ich sehe es wohl, Monsieur."

Zur weiteren Vollenbung brauche ich nun aber ganz entschieden Guenn!"

„Sie brauchen Guenn," wiederholte der Priester mechanisch.

Hier drüben Modell zu stehen, hat doch wenigstens Sinn und Verstand," bemerkte das junge Mädchen fröhlich. „Ich kam mir immer wie eine Narrin vor, wenn ich in Monsieur Atelier Ruderversuche machte." Sie blühte lächelnd von ihrem Boot aus auf die beiden jungen Männer

am Ufer — Hamor aufs eifrigste an seiner Leinwand malend, und hinter ihm Thymert mit über der Brust gekreuzten Armen ernst und düster vor sich hinstarrend.

„Das muß ich ändern," murmelte Hamor, indem er einen Schritt zurücktrat und die Hand über den Augen, prüfend auf seine Arbeit sah. „Posez, Guenn, wirf dich mehr zurück. — Ah! so ist's recht. Nun, ist das nicht ganz naturgetreu?" wandte er sich voll Enthusiasmus zu dem Pfarrer. „Was man auch dagegen sagen mag, diese Frische, diese Freiheit der Bewegung ist nur herauszubringen, wenn das Modell wirklich rudert. Zwei Tage hier draußen fördern mich mehr, als monatelange Plackerei im Atelier. Sie werden bald den Unterschied bemerken, monsieur le curé," fuhr er eifrig malend fort, „den Abstand zwischen wahrem Leben und dem was wir „chic" nennen. Im Atelier kann ich nicht fühlen wie das Wasser dem Rudel widersteht. Auch sie kann es nicht. Vermag ich's dann zu malen? Nein, tausendmal nein. Sie sehen, ich habe recht!"

„Ohne Zweifel," meinte der Priester; seine Gedanken schweiften weit ab. „Was werden Sie mit dem Gemälde anfangen, wenn es fertig ist, Monsieur?" fragte er dann hastig, aus seinen Träumereien auffahrend.

„Aber es ist ja für den „Salon". Haben Sie das ganz vergessen?" rief Guenn.

„Es sind wohl sehr viel Leute dort in dieser Ausstellung?" fragte der Priester langsam, Hamor ansehend.

„O Tausende," belehrte Guenn mit wichtiger Miene, — „Damen mit gerastren Kleidern, und Herren mit eingeklemmten Gläsern im Auge — sie alle gehen auf und ab, in den vielen meilenlangen Sälen, und alle schauen auf das Bild, klatschen in die Hände und sagen: „Mon dieu, wie herrlich ist das Bild, das Monsieur Hamor gemalt hat!"

(Fortsetzung folgt.)



beim Eindünsten nicht nah wird, überbindet man ihn mit einem Hütchen aus Pergamentpapier. Ein so angebrachter Verschluss ist einfacher als ein Korkverschluss, verhindert die Gefahr des Zerspringens der Flaschen und etwaige dadurch mögliche Unglücksfälle. Nach dem Eindünsten darf der Wattestopfen von der Flasche nicht entfernt werden. Auf diese Weise lassen sich alle Beerenarten, feingeschnittene Gemüse und Säfte eindünsten. Die Flaschen dürfen allerdings nicht umgelegt werden, damit die Watte nicht von innen durchnässt wird. Im Haushalt ist dies auch nicht nötig. Die in Flaschen unter Watteverschluss eingedünsten Nahrungsmittel sind so frisch und halten ebensogut, wie die in den besten Eindünstgläsern; aber die Hausfrau erspart dabei viel Geld. In dem bei Eugen Ulmer in Stutt-

gart soeben erschienenen Buche von A. Burckhardt „Obst- und Küchenvorräte im Haushalt“ (Preis in Weinwand geb. M. 2.40), Seite 31 und 76 finden sich praktische Winke, wie man gewöhnliche, billige Einmachgläser mit Watteverschluss versehen und zum Eindünsten verwenden kann und wie jeder Wasch- oder Kochkessel auf die einfachste Weise als Eindünstapparat zu verwenden ist.

**Gottesdienste.**

3. Sonntag nach Trinit., 16. Juni. Vom Turm: 414. Predigt: 412, Ringe recht u. 9 Uhr: Vormitt. Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid.  
Donnerstag, 20. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

**Reklameteil.**



Zu haben bei Hermann Häussler, Conditorei.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Kokspreise im städtischen Gaswerk**

pro 1907/08.

	zerkleinert	unzerkleinert	ab
a) bis zu 100 Ztr. pro Zentner	1 M. 50	1 M. 40	Gaswert
b) über 100 Ztr. " "	1 M. 40	1 M. 30	
c) Bohnenkoks " "	75		

Die Beiführkosten betragen pro Zentner 10. In Quantitäten von 1 Zentner ab erfolgt die Lieferung an Jedermann und wolle Bestellungen (auch in kleinstem Bedarf) innerhalb 14 Tagen bei der Gaswerksverwaltung — Insulgasse — angebracht werden.

Nicht rechtzeitig erfolgte Bestellungen müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben.

Calw, den 8. Juni 1907.

Städt. Gaswerksverwaltung.  
Höhnecker.

**Vergebung von Tiefbauarbeiten.**

Zur Erbauung einer Nachbarschaftsstraße von Berned, Oberamts Nagold, nach Hornberg, Oberamts Calw, sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Arbeitsbeschreibung	Preis
<b>A. Markung Berned, Oberamts Nagold.</b>	
1) Korrektur der Straße vom Bahnhof bis zum Rathaus. Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von 2000 M. Chaussierarbeiten " " 8000 M. Kunstabauten " " 7000 M.	
2) Neubau der Straße vom Rathaus Berned bis zur Markungsgrenze Zwerenberg. Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von 26400 M. Chaussierarbeiten " " 19000 M. Kunstabauten " " 20900 M.	
<b>zus.</b>	<b>83300 M.</b>
<b>B. Markung Zwerenberg, Oberamts Calw.</b>	
Neubau der Straße innerhalb dieser Markung. Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von 5000 M. Chaussierarbeiten " " 3900 M. Kunstabauten " " 500 M.	
<b>zus.</b>	<b>9400 M.</b>
<b>C. Markung Hornberg, Oberamts Calw.</b>	
Neubau der Straße auf dieser Markung. Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von 35100 M. Chaussierarbeiten " " 27500 M. Kunstabauten " " 9200 M.	
<b>zus.</b>	<b>71800 M.</b>
<b>Summa</b>	<b>164500 M.</b>

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungsheft können in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kopien der Bedingungsunterlagen werden nicht verabsolgt. Angebote, welche in Prozenten der Uberschlagspreise auszudrücken sind, sind postfrei, versiegelt, und mit der Aufschrift: „Angebote für die Bauarbeiten der Straße Berned Hornberg“ versehen, spätestens bis

**Samstag, den 22. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus in Berned einzureichen.

Der Bauleitung unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums dem Angebot beizufügen.

Der Eröffnung der Angebote, die an obengenanntem Tage, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Berned stattfindet, können die Bieter anwohnen.  
Nagold, den 6. Juni 1907.

**Die Bauleitung:**  
Oberamtsbaumeister Schleicher.

**K. Amtsgericht Calw.**

In das Güterrechtsregister wurde unter der Aufschrift Franz Schorras, Maler in Stammheim und Marie Elisabeth geb. Hauser daselbst eingetragen:

Durch Ehevertrag vom 7. Juni 1907 haben die Ehegatten die Gütertrennung des Bürg. Gesetzbuches vereinbart.

Den 12. Juni 1907.

Oberamtsrichter  
Hölder.

Forstamt Altensteig.

**Stammholzverkauf**  
(Submission.)

Am Donnerstag, den 20. Juni 1907, vormittags 10 Uhr, wird im Rathaus zu Altensteig außer dem schon auf diesen Tag ausgeschriebenen Stammholz noch weiter verkauft aus Staatswald Buhler Mt. Mählich:

69 Stk Langholz (F. u. Ta.) mit 33 Fm. I., 85 II., 10 III., 2 IV. Klasse.

Würzbach.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 19. Juni ds. Js., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus sämtlichen Abteilungen des Gemeindevorstandes, hauptsächlich Hardt, Alöhberg, Zimmer und Hefelbäch: 81 Rm. buchene Scheiter und Prügel, ferner 462 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Den 11. Juni 1907.

Gemeinderat.

**Rauchklub.**

Samstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr,

**Monatsversammlung**

bei Kreuzberger z. Stern. Vollzähliges Erscheinen notwendig wegen Besprechung des Ausflugs.

Der Ausschuß.

**Pferdezahnmais**

echt virginisch  
empfiehlt

E. Georgii.

**Gipsergesuch.**

2 tüchtige Gipsler finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn.

L. Reuschler, Gipsmeister,  
Schöndorff u. Nagold.

Zwei tüchtige

**Schreiner**

auf Bau und Möbel können eintreten.  
Carl Niedhammer.

**Haus-Tausch.**

Geschäftshaus in Göttingen in gutem Zustand mit drei 3-Zimmer-Bohnungen und Laden, weil in guter Lage, zu jedem Geschäft passend, würde gegen ein kleines neues Wohnhaus in Calw oder Umgebung vertauscht oder auch verkauft. Näheres im Compt. ds. Bl.

Prima Vict.-Erbsen . . 18 Pfg.

„ Dampfpfäfel . . 50 „

Zwetschgen pr. Pfd. 20 u. 25 „  
empfiehlt

Erh. Kern.

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Menge frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Feinad.

Prima Friedrichstaler

**Sensen**

Patent-Senserringe, Doppelringe,

Streuensensen extra starke,

sowie echte

Mailänder Weksteine

verkauft zu billigem Preis

G. Roller,

Schmiede und Wagnerei.

Auch habe ein fast noch neues Bernerwägel billig zu verkaufen.



feinste Marke.  
24 erste Auszeichnungen.

G.C. KESSLER & Co  
Kgl. Würt. Hoflieferanten  
ESSLINGEN.

Älteste deutsche Sektellerei.  
GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann } Calw.  
Th. Wieland, Alte Apotheke }  
C. F. Grünemayr jr. }  
Louis Scharpf }  
Apotheker C. Mohl } Siebenzell.

Einen zweiräderigen

**Handfarren**

hat billig zu verkaufen

J. Stendle am Markt.



# Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag von nachmittags  
2 Uhr an  
**Preis-Schießen.**  
Der Schützenmeister.



**Hirsau.**  
Mache hiemit der werten Einwohnerschaft von hier und Um-  
gebung bekannt, daß ich mein Geschäft

## Gasthof zum Löwen

an meinen Sohn **Hugo** übergeben habe.  
Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen und  
Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn  
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**G. U. Stotz.**

## Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir anlässlich der Geschäfts-  
übernahme Freunde und Gönner auf Samstag, den 16. und Sonntag, den  
17. ds. Mts., höflichst einzuladen.

Nebst vorzügl. Weinen und Münchner Thomasbräu empfehle ich  
zugleich eine reichhaltige Speisefarte.

Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst

**Hugo Stotz, Koch.**

## Gasthof zur Linde in Liebenzell.

Zu der am Sonntag, den 16. Juni, stattfindenden

### Saaleinweihung

erlaube mir, die titl. Einwohnerschaft von hier und Um-  
gebung höflichst einzuladen.



Nachm. von 1 Uhr an bis 1/4 4 Uhr  
**Konzert der Kurlapelle,** abends von 6 Uhr an  
**Tanzunterhaltung.**

Unter Zusicherung guter Küche, reiner Weine und vorzüg-  
lichem Bier, halte ich mich bestens empfohlen.

Besitzer: **Gustav Stark.**

**Röttenbach.**

## Waldverkauf.

Die Erben der verstorbenen **Gg. Adam Kentschler'schen** Eheleute  
bringen ihren auf Markung Röttenbach gelegenen Wald am **Mittwoch, den  
19. Juni 1907, mittags 1 Uhr,** auf dem Rathaus in Röttenbach im öffent-  
lichen Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf.

Grundbuch Nr. 143. Parz. No. 233/2 1 ha 39 a 43 qm Nadelwald  
im Distrikt Frohnwaldmäder.

Kaufstübhaber sind eingeladen.

Den 18. Juni 1907.

Zu Auftrag:  
**Schulth. Dengler.**

**Altburg.**

## Einladung zur Feier der goldenen Hochzeit.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer  
goldenen Hochzeit am **Sonntag, den 16. Juni,** in das Gasthaus  
z. **Hirsch** hier freundlichst einzuladen.

**Mich. Kenschel, Wagner,  
Dorothea Kenschel, geb. Kling.**

Abrückgang um 11 Uhr.



## Neckarsulmer- und Gritzner- Fahrräder

anerkannt solideste Fabrikate.  
Reichsortiertes Lager bei **Billigste Preise**

## Friedrich Herzog, Calw.

Lager in sämtlichen Fahrradzubehörenden.  
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.



**Freilauf-Rücktrittbremse  
neuester Konstruktion**  
wird in jedes ältere Fahrrad billig  
eingesetzt.

Kleine freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör, in der  
Bahnhofstraße zu vermieten, womöglich  
an eine einzelne Person.  
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

## Wohnung.

4-5 Zimmer, Veranda, Küchen-  
veranda, Gas- und Wasserleitung, in  
schöner südlicher, freier Lage, in nächster  
Nähe des Waldes zu vermieten.

**Bertholder Deuschle,  
Waldmühlweg.**

Meine mittlere

## Wohnung

mit 4-5 Zimmern und allem Zubehör  
habe bis 1. Oktober zu vermieten.

**Fritz Schaible,  
Lederstraße.**

## Die Parterrewohnung

meines Hauses, bestehend aus drei  
Zimmern, einer Kammer, der Küche,  
einem Souterrain und einem Stellerraum  
ist auf 1. Oktbr. ds. Js. zu vermieten.

Calw, 14. Juni 1907.

rs. **O.A.-Baumeister Claus,  
Bahnhofstraße.**

## Eine Wohnung

von 3 großen Zimmern hat auf 1. Okt.  
zu vermieten

**Rud. Schuerle.**

Im früher Kohler'schen Hause habe  
ich auf 1. Oktober eine schöne

## Wohnung

von 4 Zimmern mit Badzimmer, ebenso  
verschiedene Wohnungen mit 2 und  
3 Zimmern zu vermieten.

**Ernst Kirchherr.**

Auf 1. Okt. eine kleinere

## Wohnung

in der Bischofsstraße an ruhige Familie  
zu vermieten.

Näheres bei **Georg Jung.**

Die im ersten Stock unseres Hauses  
Nr. 408 befindliche

## Wohnung

mit 4 Zimmern samt Zubehör ist auf  
1. Oktober zu vermieten.

**Siebenrath & Klingner.**

## Eine Wohnung

mit 5 Zimmern und Zubehör hat auf  
1. Juli zu vermieten

die **Bereinsbuchhandlung.**

## 2 Wohnungen

mit je 4 Zimmern, mit Glasabschluß,  
Gas- und Wasserleitung, sind auf 1.  
Okt. oder früher zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

## Wohnung

### zu vermieten.

Eine 4-5zimmerige sommerl. Woh-  
nung samt Zubehör hat auf 1. Okt.  
zu vermieten

**J. Weimert,  
Neuer Weg 646.**

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und  
Zubehör ist bis 1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 3 Zimmern ist bis 1. Oktober zu  
vermieten.

**Friedr. Schaible, Badstraße.**

Ein gut möbliertes

## Zimmer

zu vermieten mit 1 oder 2 Betten -  
von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein freundliches heizbares

## Zimmer

mit zwei Bühnenkammern ist bis  
1. Oktober zu vermieten.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

## Ein Zimmer

(unmöbliert) an einzelne Person zu  
vermieten. Zu erfragen im Compt.  
ds. Bl.

## Möbliertes Zimmer

in besserem Hause sofort zu mieten  
gesucht.

Off. unter A 50 an die Exped. ds. Bl.

## Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird eine sehr stille  
Wohnung (ev. Einfamilienhaus) von  
5-6 Zimmern nebst Zubehör in freier  
Lage in waldiger Gegend gesucht. An-  
träge unter **K. Z. 99** an das Kontor  
ds. Bl. erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

## Mädchen

von 16-18 Jahren bei guter Be-  
handlung und gutem Lohn in eine  
Wirtschaft in der es das Kochen erlernen  
kann. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Altenberg.

## Sellen Blütenhonig

hat zu verkaufen

**Fr. Lörcher.**

## Pianino

auf 4 Wochen zu mieten gesucht.  
Von wem, ist zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

## Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Was geben Sie Ihrem Kinde?

**Nur Doster's Kindermehl.**

Vorrätig in Paketen zu 40 und 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**

**Friedr. Herzog, b. Köhle, Calw.**

75% Ersparnis an Zeite Kosten. Kein Risiko, da Probewaschen gestattet.

John „Voll dampf“ -Waschmaschine mit Ultra-Wasserschiff.

John „Voll dampf“ -Waschmaschine auf dem Kochherd.

**Wringmaschinen bester Qualität von Mk. 15.- an.**  
Reparaturen in Wringmaschinen.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

**Nur die Marke „Pfeilring“** gibt Gewähr für die Echtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream.** Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weisse Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.  
Charlottenburg, Salzufer 16.

wird garantiert durch die **MARKE PFEILRING**

Heppig entwickeltes, glänzendes Haar ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch Wendelsteiner **Häusner's Brennessel-Spiritus** nur ächt mit „Wendelsteiner Kircherl“ und „Brennessel“.

Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, jeden Haarverlust. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche M. 0.75, 1.50 u. 3.-.

Alpina-Seife à 50 S, Alpina-Milch à M. 1.50.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümer.

**Carl Hunnius, München.**  
Depots: Neue und Alte Apotheke in Calw.

**la. Corinthen und Rosinen, gequetschte Corinthen sowie Plochinger Apfelmessstoff**

empfehl

**D. Herion.**

Kennen Sie schon das **Veilchenseifenpulver** „Marke Kaminfeger“ mit den prächtigsten Geschenken in jedem Paket?

Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbefriedigt sein! In den meisten Geschäften à 15 S zu haben. Vorsicht! Man achte auf die „Marke Kaminfeger“!

Fabrikant: **CARL GENTNER, GÖPPINGEN.**

**I. Kraftsportverein Calw.**  
Samstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Lokal. Es wird wegen wichtiger Tagesordnung vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

**Den Grasertrag** von 2 1/2 Viertel an der Stuttgarter Straße hat zu verkaufen **Luisa Effig Witwe.**

**Den Grasertrag** von 1/2 Morgen am Alzenbergertweg hat zu verkaufen **Rupferschmied Widmaier.**

**Den Grasertrag** von 40 a Bliese am obern grünen Weg verkauft **Weber, Badgasse 346.**

Einen halben Morgen **ewigen Alee** samt Acker bei der Schaffhäuser verkauft **Gottl. Funk.**

Stammheim. **Den Grasertrag** von ca. 60 a verkauft **Fritz Gärtle.**

**ETERS & Co Nachfolger**  
KÖLN <sup>RM</sup> COGNAC

Beste deutsche Marke

1 *	1.75	1.20
2 *	2.-	1.35
3 *	2.25	1.50
4 *	2.50	1.70
5 *	3.-	1.70

(a. f. Jamaica-Rum.)  
**K. Otto Vinçon.**

Stammheim. **Einen neuen Spann-Ruhwagen** hat zu verkaufen **Wagnermeister Röhm.**

Würzbad. **Sehe eine schwere, gute Milchkuh,** mit dem 4. Kalb trächtig, sowie eine 28 Wochen trächtige Kalbin dem Verkauf aus. **Michael Pfommer jun.**

**Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes**  
Lederstr. 151

Liefert rasch und billig in schöner Ausführung

Broschüren, Grabreden, Statuten, Rechnungen, Preislisten, Mitteilungen, Briefbogen, Circulare, Speise-, Wein-, Adress-, Verlobungs- u. Besuchskarten, Briefumschläge etc. etc.

Regelmässige **Schnella-Postdampfer-Verbindungen** von **BREMEN** nach **AMERIKA**

New-York  
Baltimore-Galveston-Cuba  
Süd-Amerika  
Mittelmeer-Aegypten  
Ostasien-Australien

**Morddeutscher Lloyd**  
Bremen.

Bezirksagenturen:  
**Ernst Schall, Calw,**  
**Gottlob Schmid, Nagold.**  
Generalvertretung:  
**Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

**Offerten**  
unter Chiffre ... befördert die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlusssatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Angelegenheiten, wie Gesuchen und Angeboten aller Art, der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännliche Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einkaufende Offerten werden den Inserenten unentgeltlich zugestellt) sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

**STUTT GART**  
Königsstrasse 33 Telephon 602

**Asphalt-**  
Belage aller Art  
Holzement- und Dachpappe-Dächer  
Holzpfaster etc.  
**J. A. Braun, Stuttgart.**



# Kenner rauchen nur Astronom! feinste Qualitäts-Cigarre.

**Bubek's Kraft-Füchsenfutter**  
 ist ganz entschieden jedem Konkurrenzfabrikat vorzuziehen, weil anerkannt besser und billiger.  
 Zu beziehen durch  
**R. Wimmenauer, Sinsau.**



**Billig gesund und gut,**  
 diese 3 Hauptvorteile hat der mit  
**Mehlretters Apfelmustersatz**  
 in Extraktform bereitete Most.

Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen.

**Preis**  
 pro 1/2 Eimer-Portion = 150 lit. 3 Mk.  
 Man verlange in allen einschlägigen Geschäften stets nur **Mehlretters Apfelmustersatz**.  
**Generalvertrieb für Württemberg**  
**Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**

- Zu haben bei
- J. Ganzer, Stammheim,
  - J. Sattler, Stammheim,
  - Ferd. Breitling, Geddingen,
  - Joh. Gehring, Ditzelheim,
  - M. Schnürle, Ottenbromm,
  - Gottl. Graze, Möttlingen,
  - Georg Wolf, Calw,
  - W. Wentsch, Altburg,
  - G. A. Reuschler, Altburg,
  - J. Samann, Mötenbach,
  - M. Vurthardt, Würzbach,
  - Fried. Holz, Oberkollbach,
  - M. Kraft, Schwarzenberg,
  - Carl Stahl, Kapfenhardt,
  - Fried. Vurthardt, Unterreichenbach,
  - J. Duf, Neubulach,
  - Gottl. Döngemach, Altbulach,
  - J. Rauscher, Talmühle,
  - J. Bühler, Effringen,
  - A. Franer, Wildberg,
  - G. Pfeiffer, Holzbronn,
  - Joh. Schwarz, Sonnenhardt.

Gute fette, extra haltbare 1/2-3/4 reife

**Limburgerkäse**  
 versendet in Kisten von 30-50-80 Pfd., das Pfd. zu 32 & franco. Ich bemerke, daß ich nur gute, gesunde Ware versende.

**Schweizerkäse**  
 (nicht schadhast) bei Abnahme von 15 Pfd. das Pfd. zu 72 &  
 " 25 " " " " 68 "  
 " 40 " " " " " 65 "  
 franco gegen Nachnahme

**Ad. Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.**

**Sessel**  
 außerst billig bei  
**M. Ginader, Schreiner, Stammheim.**

Atelier für  
**künstliche Zähne**  
 von  
**Ed. Bayer**  
 neben dem Rössle.  
**Einsetzen künstlicher Zähne**  
**Plombieren, Operationen.**  
 Sorgfältigste Ausführung.



**Kapital-Gesuch.**  
 45-60,000 Mark auf ein großes Anwesen zu bald eventuell später auf I. Hypothek gesucht.  
 Sicherstellung innerhalb 50% der amtl. Schätzung. Prompte Binszahlung.  
 Gest. Anerbieten unter Nr. 1852 durch die Exped. d. Bl.

**Homöop. Krampfhusten-Tropfen**  
 d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhältlich & 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Neuen helfen  
**Blütenhonig**  
 empfiehlt  
**G. Costenbader.**

Eine Anzahl nüchternen  
**Arbeiter**  
 jeden Alters werden gesucht von  
**Bacula-Industrie Wildberg.**

Ziehung garantiert am 16. Juli 1907.  
**Grosse Geld-Lotterie**  
 zu Gunsten des Kirchenbaues in Tullingen, O.-A. Balingen.  
 1189 Geldgewinne mit zusammen Mark  
**36000**  
 Hauptgewinne Mark  
**15000**  
**5000**  
**2000**  
 Tullingerlose à 1 M  
 13 Lose 12 M, Porto u. Liste 25 & extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer**  
 Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

**Sand für Gartenwege**  
 ist zu haben Badstraße 346. Ebenfalls ist eine Wegwalze mit zwei abzugeben.

**Wickgerichmalz** — garantiert reines echtes Schweineschmalz  
 mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:  

Eimer	ca	20-35 Pfd.	2
Ringhafen		15-20-35	2
Schwenkessel	Dr.	30-40-60	2
Teigschüssel		15-30-50	2
Wassertopf	mit	20-40	2

 sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
**W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 97 (Württ.)**  
 Viele Anerkennungs schreiben!

**Ein Hochgenuss!**

**Columbus-Eiernudeln**  
**Prinzess-Macaroni**  
 Pfund 50 Pfg. (gesetzlich geschützt) Pfund 50 Pfg.  
 Ueberraschend delikate Neuheiten der Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser  
 frisch eingetroffen bei:

Eugen Dreiß, Calw,	Carl Schnauffer, Konditor, Calw.
Heinr. Gentner, Calw,	A. Otto Binçon, Calw,
Frau Marie Ratz, Calw,	Herm. Gfäß, Konditor, Liebenzell.
Gg. Pfeiffer, Badstr., Calw,	

**Teinacher Hirschquelle.**  
 rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser  
 Ja'ses Versand 400000 Flaschen

Hier bei **Adolf Belthle** vorm. Rau, Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer, Stuttgart**  
 Telefon 7.

**L. Bader, Illn., Langestraße 21.**  
 Besten und billigsten Ertrag für  
**Apfel-Most**  
 bietet der aus Vaders Mostkonserven bereite

**Most**  
 patentamtlich geschützt.  
 Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Apfelmoststoff und dergl. Das fertige Getränk ist von echtem Obstmost kaum zu unterscheiden und stellt sich das Alter auf ca. 5 Pfg. Pakete zu 50 100 u. 150 Lit. sind zu haben  
 M 1.60 3.— 4.50 bei  
**J. Schneider, Kaiser u. Rädermeister, Calw.**  
**Jak. Seeger, Küfermstr., Stammheim.**  
**Christ. Süßer, Küfermstr., Geddingen.**

Eine päpstliche  
**Bukfrau**  
 wird für jeden Samstag Mittag gesucht.  
 Näheres bei der Red. d. Bl.

**Den Grasertrag**  
 von 3 Morgen Wiesen in 5 Parzellen hat zu verkaufen  
**Fritz Höder, Neubulach.**  
 Auch habe ca. 40 Ztr. Heu und Dohnd abzugeben.

**Mädchen.**  
 Ein jüngeres, fleißiges, braves, findet in kleiner Familie bei guter Behandlung angenehme Stelle auf 1. Juli.  
**Frau Auwärter Wwe., Tunnelstr. 8 in Pforzheim.**

**Mädchen-Gesuch.**  
 Auf 1. August findet in kleine Beamtenfamilie nach Neuenbürg ein tüchtiges Mädchen, das schon gedient hat und etwas kochen kann, gute Stelle bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Red. d. Bl.



Bekannt grösste Auswahl in allen neuen Farben und Qualitäten.

# Seidenstoff-Neuheiten

Täglich grosser Muster-Versand!

Seidenhaus C. Weissenklee,  
Stuttgart, Königstrasse 45, Kleiner Bazar Ecke.

Moderne Kleider-Seiden  
per Meter von  
1.75, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- etc. Mk.

Elegante Blusen-Seiden  
per Meter von  
2.-, 2.25, 2.75, 3.25, 4.- etc. Mk.

Schwarze unübertroffen. Seidenstoffe  
per Meter von  
1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 4.50 etc. Mk.

Weisse renommierte Seidenstoffe  
per Meter von  
1.-, 1.50, 2.-, 2.25, 2.75, 3.50 etc. Mk.

Reine gute Seidenstoffe für Braut- und Hochzeitskleider.

Satin Liberty, Satin Messalin etc. etc., sowie jeder Art Seiden und Sammt für Kleider, Blusen, Unterröcke, Besätze, Fabrikationswecke etc. kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt in unserem Seidenstoff-Versand- und Engros-Haus.

Shantung, Foulards, Eolienne, Marquissette, Taffetas-Mousseline, Satin Liberty, Satin Messalin etc. etc., sowie jeder Art Seiden und Sammt



## Zur Mostbereitung

empfehle ich:

**Corinthen** (kleine Weinbeere),  
**gequetschte Corinthen**,  
sowie einen vorzüglichen Heilbrunner  
**Most-Stoff**,  
den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

**Emil Georgii.**

## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des neuen Kurses am 1. Juli.  
Prospekte sind zu beziehen durch  
**Direktor Weber.**

## Albert Wochele,

Lederhandlung,  
empfiehlt in bester Ware  
**sämtliche Schuhmacherartikel,**  
ferner  
versch. Schuherème, schwarz, rot u. gelb, für alle Ledersorten,  
frische Auswahl in Fensterleder etc.  
und bittet um geneigten Zuspruch.

## 4% Württemberg. Staats-Anlehen

unkündbar bis 1915.  
Ich nehme Zeichnungen zum Kurse von 100% kostenfrei entgegen.  
**Emil Georgii.**

## Emilie Herion b. Rössle

empfiehlt ihr großes Lager in  
**Damen- und Kinderblousen,  
Unterröcken und Schürzen.**

Im Anfertigen von  
**Fenster- u. Bilderrahmen**  
empfiehlt sich  
**Gottlieb Renz, Glaser,**  
vorm. C. Häußler, bei der alten Apotheke.  
Regiearbeiten werden gerne angenommen und pünktlichst ausgeführt.

Die Brennmaterialienhandlung  
von  
**Wilhelm Dingler, Calw,** Telefonruf 69  
empfiehlt sämtliche Sorten  
**Anthrazitkohlen, Rußkohlen,  
Coaks und Briketts.**  
Bei der herrschenden Kohlenknappheit ist die baldigste Deckung des Winterbedarfs sehr zu empfehlen.



## Alfa-Laval-Separator.

Wichtig für Butter-Produzenten.  
Wichtig zur Anzucht von Mastvieh.

Die Vorteile, welche der  
**Original-Alfa-Laval-Separator**  
bietet, sind so bedeutend, daß derselbe auf keinem Gute oder Hofe wo Milchfäße gehalten, vermieden werden kann, wenn der ganze Gewinn erzielt werden soll, welcher in der Milchwirtschaft liegt.

Alleiniger Vertreter für Bezirk Calw  
**Friedr. Herzog**  
beim Röhle.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

## Wohnhaus

mit Garten in Girsau  
sodort zu vermieten oder  
zu verkaufen. Es ent-  
hält 4 Zimmer, 2 Küchen  
und Zubehör. Zu erfragen bei Herrn  
Schultheiß Majer in Girsau.

Feinst gebrannten  
**Kaffee**  
pr. Pfd. v. 90 S bis M 1.80 empfiehlt  
**Erh. Kern.**

20 Stück schöne, solide  
**Kameltaschdivans**  
werden aus einer Konkursmasse zur  
Hälfte des Wertes ausverkauft; auch  
Sonntags. Weissenburgstraße 12,  
Stuttgart.

Frischgeschossene  
**Rehe,**  
sowie  
**Biemer, Schlegel, Bug  
und Ragout**  
zu haben bei  
**Gg. Kolb, Kürschner.**



Wegen Aufgabe des Geschäftes ver-  
kaufe eine größere Partie gut abgelagerte  
**Cigarren**  
zu herabgesetzten Preisen in Stücken  
von 100 Stück zu M. 3.30 bis M. 5.30  
gegen bar mit 5% Rabatt in Marken.  
**Erh. Kern.**



Zwei schöne 13  
Monate alte  
**Simmentaler-  
Farren,**  
für deren Dienst  
garantirt wird, steht dem Verkauf aus-  
Ablerwirt **Hermann**  
in Friolzheim DA. Leonberg.



Schmieh.  
Am nächsten Dienstag,  
den 18. Juni, abends 6  
Uhr, verkauft  
**reine Milchschweine**  
**Ulrich Rentschler,**  
Gottlieb's Sohn.



Einen Wurf  
**Milchschweine**  
verkauft am Mittwoch,  
den 19. Juni, mittags 1 Uhr  
**Friedr. Neppeler**  
in Breitenberg.



Sonnenhardt.  
Nächsten Sonntag findet  
im Gasthaus z. „Löwen“  
**große Hundbörse**  
statt. Ebendasselbst ist ein Wurf englische  
Setter dem Verkauf ausgesetzt.



Schwarzer Spitzhund  
erhalten.  
Man bittet denselben  
abzugeben an  
**Daniel Gann**  
in Neubengstett.